

Protokoll

Seminar: Wohnen in Veränderung	Thema: Auswirkungen einer Änderung in Bereichen der Telekommunikation und des Arbeitsmarktes
Protokollanten: Alrun Porkert, Karolin Vetter	Datum: 3.12.2003

Tendenzen:

- Änderungen der Telekommunikation in der letzten 15 Jahren:
 - vor 1989 15% Ost 98 %West Telefonanschlüsse
mobile Telefonanschlüsse nur im geschäftlichen Bereich
15000 als Autotelefonanschluß (teuer:20000 DM) West
 - 1990 erste mobile Telefone (ca. 2000DM)
 - 1995 erste Handys kamen auf den Markt: schwer, geringer Akku, teuer, groß
 - heute Handys: klein, leistungsfähiger Akku, billig, vor allem Medium der jungen Generation
Bildtelefone, Handy mit Fotofunktion
- Entwicklung des Internet zum internationalem Medium ⇒
Steigerung der Geschwindigkeit und Vielfalt des Datenaustausches
- Fernsehen: Flachbildschirm sowie Verknüpfung von Fernseher und PC als zunehmende Markttendenz ⇒ Multifunktionalität
- Musik: Änderungen im Medium, vom Plattenspieler, Stereoanlage zum 'musikalischen PC'
- Flexibilität des Stellplatzes durch Funkkommunikation
- Arbeitsmarkttendenzen: 20% Festangestellte, 80% Teil-/ Selbständig
soziale Marktwirtschaft wird nach und nach aufgelöst

Arbeitsrecht unterliegt großen Veränderungen:
Kündigungsrecht
Werkverträge als zunehmende Vertragsform -> Heimarbeit möglich, mehrere
Werkverträge mit verschiedenen Büros/ Unternehmen möglich
- Zunahme der Diskussion über eine gesundheitliche Belastung elektromagnetischer Wellen

Auswirkungen dieser Tendenzen auf das Wohnen:

- **Komplette Vernetzung der Wohnung:**

Notwendigkeit einer Anschlussgrundausrüstung mit Telefon, Internet, Funkkontakt für die Wohnung

Flexibilität des Raumprogramms (im Bezug auf das Arbeiten)

Problematik Datenschutz

- **Minimierung und Mobilität des Arbeitsplatzes** (durch neue Technologien) (?)

Speziell ausgewiesenes **Arbeitszimmer** mit dem Ziel einer lokalen Begrenzung des Elektrosmog

↔ Mobilität des Arbeiten innerhalb der ganzen Wohnung

↔ räumliche Kombination von Wohnen/ Arbeiten oder Schlafen/ Arbeiten oder Wohnen/Arbeiten/Schlafen

⇒ Notwendigkeit neuer Wohnformen aufgrund der obengenannten Entwicklungstendenzen nicht gegeben

⇒ Flexibilität und Konversion der bestehenden Wohnformen

- Folgen für die **Lage der Wohnung:**

Zentralität sekundär,

Unabhängigkeit der Wohnlage durch Heimarbeit,

Problem der Funklöcher (jedoch Tendenz einer flächendeckenden Versorgung)

- Folgen für den Einkaufsbedarf/ Infrastruktur

Möglichkeit einer Minimierung der Infrastrukturangebote im Wohnumfeld durch Bestellung über das Internet

Infragestellung des Konzeptes 'Stadt der kleinen Wege'

- **Minimierung des Kostenfaktors Pendeln/ dienstliches Reisen** (?)

Steigerung der Mobilität durch die Globalität des Marktes ↔ Minimierung des täglichen Pendelns

- **Ökologischer Vorteil** durch Heimarbeit (tägliche Autofahrten werden minimiert)

- **Räumliche Trennung von Wohnen und Arbeiten** (?):

Berücksichtigung individueller Vorzüge

Gewährleistung einer Angebotsvielfalt